

Redaktionelle Hinweise für die Zeitschrift „Waffen- und Kostümkunde“

Stand: 02.10.2025

Allgemeines

- Über die Aufnahme eines Beitrages entscheidet die Redaktion nach der Vorlage eines Manuskripts einschließlich der vollständigen Anmerkungen, des Literaturverzeichnisses und der Abbildungen.
- Manuskripte werden in deutscher und englischer Sprache entgegengenommen.
- Die Manuskripte werden von der Redaktion formal und inhaltlich geprüft, bei entsprechenden Rückfragen werden die Autoren kontaktiert, bevor das Druck-PDF für die Autorenkorrekturen übermittelt wird. Von eigenständigen umfangreichen Überarbeitungen ist nach der redaktionellen Bearbeitung abzusehen.
- Vorschläge der Autoren hinsichtlich des Layouts und der Größe der Abbildungen sind willkommen, die Redaktion behält sich allerdings Änderungen vor.
- Beiträge und Rezensionen dürfen die Persönlichkeitssphäre anderer Autoren nicht tangieren. Äußerungen, die nicht in den wissenschaftlichen Rahmen einzuordnen sind, werden von der Redaktion zurückgewiesen.
- In der Zeitschrift können nur Ersterscheinungen abgedruckt werden.
- Alle Beiträge müssen angemessen bebildert sein.
- Mit einer Sperrfrist („Moving Wall“) von einem Jahr wird die Zeitschrift auch frei zugänglich online erscheinen, so dass alle Autoren dafür in einer gesonderten Erklärung um ihre Zustimmung gebeten werden.

Ein vollständiger Beitrag besteht aus:

1. Fließtext
2. Anmerkungen
3. Literaturverzeichnis
4. Zusammenfassung / Abstract (deutsch und englisch)
5. Bildunterschriften
6. Bildnachweise
7. Abbildungen

1. Fließtext

- Der Textumfang sollte maximal 30 Manuskriptseiten umfassen.
- Die Texte sind in Times New Roman, 12.0 Schrift, 1,5-zeilig, linksbündig, abzuliefern.
- Autorennamen: oben zwischen Überschrift und Fließtext
- Zitate aus Quellen sind im Fließtext *kursiv* und ohne Anführungszeichen zu setzen
- Zitate aus der Sekundärliteratur sind im Fließtext *recte* und mit doppelten Anführungszeichen „...“ zu setzen
- Alle Zitate, die länger als vier Zeilen sind, sind einzurücken.
- Titel von Werken, zum Beispiel Publikationen oder Bildern, werden in doppelten Anführungszeichen gesetzt, zum Beispiel: Caesars „De bello Gallico“ oder Leonardos „Schlacht von Anghiari“.
- Bis auf das Setzen von Anmerkungen sind alle automatischen Formatierungen wie Silbentrennung, Abbildungs- und Tabellenummerierung zu vermeiden.
- In Klammern ist vor dem Satzzeichen auf die jeweilige Abbildung zu verweisen: (Abb. 1).
- Gängige Städte- und Ländernamen sind – wenn vorhanden – in der deutschen Variante anzuführen, zum Beispiel: Mailand, Niederlande, Burgund (bei englischen Texten in der englischen Variante: Milan, Netherlands, Burgundy). Nicht mehr gängige Namen ehemals deutscher Städte sind in der heutigen Landessprache zu benennen, fakultativ ergänzt mit dem alten deutschen Namen in runden Klammern, zum Beispiel: Český Brod (Böhmisch Brod).

- Die Namen von Museen, Sammlungen und anderen Institutionen sind insbesondere in den Bildunterschriften und im Bildnachweis in der offiziellen Schreibweise wiederzugeben. Paraphrasierungen sind zu vermeiden. Beispiel: Musée de l'Armée, nicht aber Armeemuseum; Münchner Stadtmuseum, nicht aber Stadtmuseum München. Ausnahmen gelten für Namen in nichtlateinischen Alphabeten, zum Beispiel: Sankt Petersburg, Militärgeschichtliches Museum der Artillerie, des Ingenieurwesens und der Nachrichtentechnik.
- Die Varianten der deutschen Rechtschreibung in der Schweiz und Österreich, Helvetismen und Austriazismen sind ausdrücklich zulässig.
- Abkürzungen im Text sind möglichst zu vermeiden, mit Ausnahme von: hl. = heiliger; hll. = heilige; v. Chr. Keinesfalls abgekürzt werden: Jahrhundert sowie die Namen von Museen und Sammlungen.
- Bei Datumsangaben ist der Monat auszuschreiben, zum Beispiel: 6. Juni 1998, 2nd–4th July 1892
- Von-bis-Angaben sind mit „langem“ Bindestrich (Halbgeviertstrich) zu schreiben, zum Beispiel: 1618–1648.
- Bei Ordnungszahlen in englischen Texten darf das Suffix auf gleicher Zeilenhöhe stehen: 1st, 2nd, 3rd, 4th.
- Zahlen werden bis zwölf ausgeschrieben, sofern es sich nicht um Maßangaben handelt.

2. Anmerkungen

- Die stets hochgestellte Anmerkungsnummer steht gewöhnlich hinter einem Satzzeichen. Davon kann abgewichen werden, wenn sich die Anmerkung nur auf einen Sinnabschnitt oder auf ein Zitat, das nicht durch einen Punkt abgeschlossen wird, bezieht.
- Die Anmerkungen werden in Form von Fußnoten (10.0, einzeilig) gesetzt.
- Literaturtitel werden in den Anmerkungen als Kurztitel (zur Ansetzung siehe unten) genannt.
- Aufzählungen von Literaturtiteln in den Anmerkungen werden durch Semikolon getrennt. Innerhalb dieser Sinneinheiten werden Seitenzahlen und Katalog-, Inventar- oder Regestnummern ausschließlich durch Kommata getrennt.
- Die Folgeseite wird mit f. (ohne Leerzeichen) abgekürzt. Bei weiteren Seitenangaben sollte die Angabe „ff.“ vermieden werden; stattdessen wird die genaue Angabe der betreffenden Seiten erbeten.
- Bei Einträgen in Ausstellungs- und Sammlungskatalogen wird nach der Seitenzahl auch die Katalognummer genannt, dahinter in Klammern der Autorenname, zum Beispiel: Ausst.-Kat. Last Knight, S. 123, Nr. 45 (Pierre Terjanian).
- Bei Handschriften sind r und v (recto/verso, ohne Punkt) nicht hochzustellen und ohne Leerzeichen hinter die Blattangabe zu setzen.
- Zulässige Abkürzungen in den Anmerkungen und im Literaturverzeichnis:

Abb.	Abbildung	Inv.-Nr.	Inventarnummer
Anm.	Anmerkung	Jg.	Jahrgang
Art.	Artikel	Kat.	Katalog
Aufl.	Auflage	Ms.	Manuskript
Ausst.-Kat.	Ausstellungskatalog	Mus.-Kat.	Museumskatalog
bearb.	bearbeitet	S.	Seite
Coll.	Collection	Slg.	Sammlung
bzw.	beziehungsweise	Sp.	Spalte
ders./dies.	derselbe/dieselbe	T.	Teil
ebd.	ebenda	Taf.	Tafel
F.	Folge	u. a.	und andere
fol.	Folio	Verst.-Kat.	Versteigerungskatalog
hg.	herausgegeben	vgl.	vergleiche

3. Literaturverzeichnis

- Die Kurztitel werden alphabetisch nach Nachnamen, bei mehreren Werken eines Autors chronologisch nach Erscheinungsjahr geordnet in der Literaturliste aufgelöst.
- Untertitel werden durch Punkt vom Haupttitel getrennt.
- Reihentitel stehen in Klammern hinter dem Haupttitel. Band- und Heftnummer erscheinen im Normalfall als arabische Ziffern ohne Komma hinter dem Reihentitel oder dem Titel der Zeitschrift. Bei mehrbändigen Werken (die keine Periodika sind) wird die Bandnummer mit Komma abgetrennt.
- Maximal drei Autoren bzw. Herausgeber einer Publikation werden genannt, darüber hinaus ist „u. a.“ zu verwenden.
- Adelsprädikate werden nachgestellt und sind bei der alphabetischen Sortierung nicht zu berücksichtigen, zum Beispiel: Reitzenstein, Alexander von; nicht aber: von Reitzenstein, Alexander.
- Bei englischen Titeln sind Substantive, Adjektive, Verben und Adverbien großzuschreiben.
- Digitalisate von gedruckten Titeln sind grundsätzlich nicht anzugeben; hier ist die Angabe als normaler Literaturtitel ausreichend.
- Sofern Quellen benutzt wurden, ist dem Literaturverzeichnis ein eigenes Quellenverzeichnis voranzustellen.

3.1. Auflistung der verwendeten Literatur und Auflösung der Kurzzitate

Monographien:

Nachname, Titelstichwort

Vorname Nachname: Titel. Untertitel. Ort Jahr.

Demmin, Kriegswaffen

August Friedrich Demmin: Die Kriegswaffen in ihrer historischen Entwicklung – von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Leipzig 1869.

Hegel, Chroniken Nürnberg

Carl Hegel (Hg.): Die Chroniken fränkischer Städte. Nürnberg, Bd. 4 (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Bd. 10). Leipzig 1872.

Thiel, Geschichte des Kostüms

Erika Thiel: Geschichte des Kostüms. Die europäische Mode von den Anfängen bis zur Gegenwart. 9. Aufl., Berlin 2010.

Vaughan, Charles the Bold

Richard Vaughan: Charles the Bold. The Last Valois Duke of Burgundy. London/New York 1973 (Neudruck Woodbridge 2010).

Aufsätze in Sammelbänden:

Nachname, Titelstichwort

Vorname Nachname: Titel. Untertitel. In: Vorname Nachname (Hg.): Titel des Sammelwerks. Ort Jahr, S. 1–100.

Bachtler/Diemer/Erichsen, Kammergalerie

Monika Bachtler, Peter Diemer und Johannes Erichsen: Die Bestände von Maximilians I. Kammergalerie. Das Inventar von 1641/42. In: Hubert Glaser: Quellen und Studien zur Kunstpolitik der Wittelsbacher vom 16. bis zum 18. Jahrhundert (Mitteilungen des Hauses der Bayerischen Geschichte 1). München 1980, S. 191–225.

Toifl, Zündmechanismen

Leopold Toifl: Zündmechanismen an Handfeuerwaffen im Spiegel des Landeszeughauses Graz. In: Thomas Kolnberger und Ilja Steffelbauer (Hg.): Krieg in der europäischen Neuzeit. Wien 2010, S. 247–288.

Aufsätze in Zeitschriften:

Nachname, Titelstichwort

Vorname Nachname: Titel. Untertitel. In: Zeitschriftenname Jahrgang oder Bandnummer/(Heftnummer). Jahr, S. 1–100.

Dembski, Kostümsammlung

Ulrike Dembski: Die Kostümsammlung des Österreichischen Theatermuseums. Zur Geschichte der Kostümsammlung. In: Waffen- und Kostümkunde 47/2. 2005, S. 175–192.

Potier, Rüstkammer

Othmar Potier: Aus der Emdener Rüstkammer. In: Zeitschrift für historische Waffen- und Kostümkunde N. F., 1/1. 1923–1925, S. 25–26.

Ausstellungskataloge:

Ausst.-Kat. Titelstichwort

Ausst.-Kat. Titel (Ort, Museum), hg. von Vorname Nachname. Ort Jahr.

Ausst.-Kat. In Mode. Kleider und Bilder aus Renaissance und Frühbarock (Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum), hg. von Jutta Zander-Seidel. Nürnberg 2015.

Ausst.-Kat. Last Knight

Ausst.-Kat. The Last Knight. The Art, Armor and Ambition of Maximilian I (New York, The Metropolitan Museum of Art), hg. von Pierre Terjanian. New York 2019.

Literatur aus dem Internet:

Nachname, Titelstichwort

Vorname Nachname, Titel. Untertitel. Online: Internetadresse (= Kopie der URL). (Abrufdatum).

Nach Möglichkeit den sogenannten Permalink als dauerhaften Indikator einer URL angeben.

Deichstetter, Zahlen

Sarah Elisabeth Deichstetter: Von Zahlen und Bezahlen. Der Gebrauch von Ziffern in den Klosterneuburger Rechnungsbüchern des 15. Jahrhunderts. In: MEMO. Medieval and Early Modern Material Culture Online, August 2024. Online: <https://memo.imareal.sbg.ac.at/wsarticle/memo/von-zahlen-und-bezahlen/> (15.03.2025)

Scherner, Garnitur

Antje Scherner: Garnitur von 3 Wurfspießen mit Köcher. Online: <https://turcica.museum-kassel.de/200350/> (15.03.2025)

4. Zusammenfassung/Abstract

Jedem Aufsatz wird ein deutsches und ein englisches Abstract von jeweils 1200 Zeichen vorangestellt.

5. Bildunterschriften

Die Bildunterschriften sind als gesonderter Absatz oder in einem eigenen Word-Dokument anzufügen. Sie bestehen aus der fortlaufenden Nummer der Abbildung und den Angaben zum Objekt. Sie sind möglichst kurz zu halten; alle Erläuterungen sollten aus dem Fließtext hervorgehen. Gegebenenfalls können Details benannt werden. Normalerweise werden die Bildunterschriften mit folgenden Angaben und entsprechender Interpunktion gegeben:

Gegenstand – (Komma – Künstler/Werkstatt –) Komma – Entstehungsort/-landschaft – Komma – Datierung – Punkt – Aufbewahrungsort – Komma – Sammlung – (Komma – Inventarnummer –) Punkt

Beispiele:

Abb. 1: Verkündigung an Maria, Konrad Witz, um 1444. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Inv.-Nr. Gm878.

Abb. 2: Damenmantel, Berlin, 1964. München, Privatbesitz.

Abb. 3: Harnisch des Wilhelm von Rogendorf, Kolman Helmschmied zugeschrieben, Augsburg, 1523, Detail: Ellbogen. Wien, Kunsthistorisches Museum, Hofjagd- und Rüstkammer, Inv.-Nr. A 374.

Abb. 4: Burgunder mit Schefflin zu Fuß und zu Pferd, Detail aus: Berner Chronik, Band 3, Diebold Schilling der Ältere, 1478–1483. Bern, Bürgerbibliothek, Mss.h.h.I.3, S. 689.

6. Abbildungsnachweis

Bildnachweise sind in einem gesonderten Absatz wie folgt aufzulisten:

Abb. 1, 3, 5: Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum

Abb. 7: Stuttgart, Landesmuseum Württemberg

Abb. 8: Reproduktion aus: Ausst.-Kat. Last Knight

alle anderen Abb.: Max Mustermann

7. Abbildungen

Es sind nur reproduktionsfähige Abbildungsvorlagen in digitaler Form einzureichen. Als Dateiformate sind *.jpg und *.tiff vorzuziehen.

Reproduktionen sollten eine Auflösung von 300 dpi umfassen.

Alle Abbildungen können in Farbe wiedergegeben werden.

Die Bilddateien sind mit der entsprechenden Abbildungsnummer fortlaufend zu nummerieren. Im Text wird auf die entsprechende Abbildung in Klammern verwiesen (Abb. 5, 8–12).

Es ist Aufgabe des Autors, beim Inhaber der Urheberrechte am Foto die Reproduktionserlaubnis sowie gegebenenfalls weitere Bildrechte einzuholen, auch im Hinblick auf die Online-Stellung des Beitrags.

Autorenverzeichnis

Für die Auflistung der Autorinnen und Autoren im Autorenverzeichnis fügen Sie bitte folgende Angaben an: Akad. Grad, Vorname, Nachname, Berufstitel, Adresse, E-Mail-Adresse.

Übermittlung

Bitte übermitteln Sie das Manuskript, die Bildunterschriften, Bildnachweise und Zusammenfassungen in digitaler Form per E-Mail Windows-kompatibel als Worddateien.

Belegexemplare

Autorinnen und Autoren erhalten fünf Belegexemplare sowie den jeweiligen Beitrag als PDF-Dokument zugesandt.